Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 52

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ber Ruhe hingeben darf, der letzte, der an den Rückzug denkt. Er fordert mit aller Strenge Geshorsam, Ausdauer, Muth in der Gesahr und Gleichsmuth in der Entbehrung; er duldet kein Nachlassen der Anstrengung noch weniger zaghafte Reden, die einen ungünstigen Eindruck auf Andere machen könnten. Er scheut zur Erreichung des Zweckes vor keinem Mittel zurück, doch er erlaube sich auch keine Bequemlickeit, keinen Luxus, er sorge für seine Untergebenen, und pflege erst dann der Ruhe, wenn er für Unterhalt, Ordnung und Sicherheit die möglichste Vorsorge getroffen hat; er theile die Armuth, die Anstrengungen und Gesahren des Soldaten.

Wenn die schweizerische Fahne im Felde weht, gehört das Leben des Offiziers dem Baterland. Sein Bestreben wird nur sein, dis zum letten Athemzug gewissenhaft seine Pflicht gegen das Basterland zu ersüllen.

Das was die Festrebner von den Tribunen dem Baterland bei sestlichen Anlässen geloben, das muß ihm der Wehrmann und besonders der Offizier im Felde halten. Doch mährend erstere mit Beisallsklatschen begrüßt werden, wird berjenige, welcher das Wehrkleid trägt, sich oft einer weniger günstigen Aufnahme ersreuen. Doch die Liebe zum Baterland beweist sich durch die That und nicht durch das Wort. Statt wie der Zestbesucher dem Baterland nur das Blut der Reben durch das Wittel der eigenen Kehle darbringt, ist er bereit das edlere Blut seines Herzens dem heiligen Boden des Baterlandes zu opsern.

Die Stellung des schweizerischen Offiziers ist gerade aus dem Grunde eine unvergleichlich ehrenvolle, weil sie keine lohnende ist, und große Lasten auferlegt, Opser sordert und viel Entsagung verlangt.

In diesem Sinne sollen die Aufgaben und Pfliche ten den Offizieren und Unteroffizieren in den Mis litärschulen dargelegt werden.

Unvergleichlich ehrenvoll wird bie Aufgabe bes Offiziere erft, wenn biefer fich bestrebt, bas ihm übertragene Amt wurbig auszufüllen und seinen schweren Pflichten möglichft genau nachtommt.

Bu biefem Bwed foll ber Offizier die Baffe, mit welcher bas Baterland ihn als Anführer ausgezeichnet hat und bie bas Beichen seines Commando's ift, traftig zu führen verstehen. Er soll mit biefer im Einzelnkampf seinen Mann ftellen, — benn biefes wird in allen Lagen sein Selbstwertrauen heben.

Ded noch wichtiger ift, bag ber Offigier fich in möglichft vollftantigem Maße bie Kenntnisse und Fertigkeiten erwerbe, welche
ihn jum Ansührer besähigen. Er wird bieses als eine Pflicht
erachten, ba ber Schaben, welchen er bem Feinde zufügen und
bie Berlufte, welche er ten eigenen Truppen ersparen kann, hauptsächlich von biesen abhangen. Ferner wird er alle in bem I. Theile
niedergelegten Borschriften genau beobachten, ba sie ihm die Mittel
und Wege angeben, seine Ausgabe in ehrenvoller Beise zu lösen.

Wer den Muth und den Willen hat, dem Baterland in dieser Weise sich zu weihen, und bei diesem Entschluß trot aller Widerwärtigkeiten fest verharrt, den wird sein Gefühl hoch über die niedrigen Gesinnungen erheben.

Er wird ben Militärfreien, ben er mit sammt seiner Familie und seinem allfälligen Reichthum beschützen soll, nicht beneiben. Ein kräftiger Körper,

ein edler, opferfrendiger Sinn ist mehr werth, als bas was das Schickfal dem vielleicht scheinbar Glück- lichern, der die Lasten des Wehrdienstes nicht trägt, geboten hat.

Wenn ber schweizerische Offizier seine Stellung und Aufgabe in biesem Sinne auffaßt, bann wird bas Vaterland in ber Noth mit Sicherheit auf ihn zählen bursen.

Sein Wahlspruch unter allen Berhältnissen muß sein: "Alles für bas Baterland".*)

Sport. Juftrirte Blätter für Reiter und Pferdefreunde. Mit Originalzeichnungen von Emil Abam, D. Fikentscher, H. Lang, E. Bolkers, L. Bolz, G. Wie u. A. 2. Band, I. Heft. Stuttgart, Berlag von Schickfardt und Ebner. Preiß 4 Mark.

Bon bem schön ausgestatteten Werk liegt ber Ansfang bes 2. Bandes vor. Derselbe ist mit zwei in Farbendruck hubsch ausgeführten Bilbern geschmückt. Diese stellen das Negypter= und Berberpserb dar; serner sinden wir ein Bild, welches eine Fuchsjagd und ein anderes, welches den Issenzheimer=Renn= plat darstellt.

Der Tert beschäftigt sich mit bem ägyptischen und Berberpferd, ferner sinden wir Gedanken über Pferderennen, Lippsringe bei Paderborn als Jagdsplat, Petresactensammlung (werthvolle Ersahrungsschäte) eines alten Reiters, eine Besprechung der Issenzheimer Rennen, Geschicktliches über Turf und Anzeigen von das Reits und Pferdewesen bestreffenden Büchern. Die Artikel sind interessant und gut geschrieben. — Den Reiter und Pferdesfreund werden sie ohne Zweifel sehr ansprechen.

Eidgenoffenschaft.

Bundesftadt. (Munition.) Unter ben Berhandlungen bes Bunbesrathes wird ben Beitungen berichtet:

Um ben vielfachen Klagen betreffend mangelhafte Fettung ber Infanteriemunition zu begegnen, hat bas Militarbepartement im Laufe vorigen Jahres bie von frühern Fabrikationejahren herrührende Munition frisch fetten, es hat zugleich aber zahlreiche Bersuche behufs Erzielung einer verbesserten Fettungsmethode vornehmen lassen. Die baherigen Studien sind jeht zum Abschluß gelangt und es wird nun die von der betreffenden Kommifsion vorgeschlagene Methode genehmigt.

Bundesstadt. (Corr.) (Die Conferenz ber Kreisinstruktoren) findet am 27. bicfce Monats in Bern flatt. Es werben bei dieser Gelegenheit eine Anzahl mehr ober weniger wichtige Fragen behandelt werden. Darunter finden wir folgente:

^{*)} hiemit sind wir am Schlusse besjenigen Theiles bes "Entwurf zu einem Dienstreg lement" angelangt, welchen wir in ter Milit. 3tg. veröffentlichen wollten. Der Abstruck hat überhaupt nur aus tem Grunde stattgefunden, damit wenigstens nicht die ganze, ziemlich umfangreiche Arbeit verloren sei. Dieses möge unser Borgeben entschultigen, benn es war uns wohlbewußt, baß ein Dienstreglement nur richtig, boch nie unterhaltend sein kann. Gleichwehl haben wir gewagt die Geduld unserer Leser auf die Probe zu stellen. Einen unbestreitbaren Borzug hat der Entwurf zu dem Dienstreglement, gegenüber vielen andern, nämlich ben, daß er wohl niemals eingeführt werten wird.